Halle und Umgegend.

Halle, 22. Januar.

— [Die vier reichsten preußischen Städte] sind nach der Uebersicht der Ergebnisse der Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungssteuer für 1899 Frankfurt, Wiesbaden, Charlottenburg und Bonn. Ordnet man die Städte nach der Höhe der Einkommensteuer, welche auf den Kopf der Bevölkerung entfällt, so ergiebt sich folgende Reihenfolge: Frankfurt 24.92 M., Wiesbaden 21.28, Charlottenburg 20.80, Bonn 19.63, Kassel 13.93, Berlin 13.35, Essen 12.72, Potsdam 12.18, Köln 11.59, Aachen 11.39, Coblenz 10.58, Düsseldorf 10.56, Magdeburg 10.09, Halle 10.44, Münster 9.61 M. Auffallend ist in dieser Zusammenstellung der große Sprung zwischen Bonn mit 19.63 M. und Kassel mit 13.93 M. Er erklärt sich dadurch, daß Frankfurt, Wiesbaden, Charlottenburg und Bonn keine nennenswerthe Industriebevölkerung haben, während mit Kassel die Industriestädte beginnen. Einigermaßen anders gestaltet sich die Reihenfolge, wenn man die Städte ordnet nach der Höhe der Ergänzungssteuer, die sich für den Kopf der Bevölkerung ergiebt, wenn man also die Gesammtsumme der in jeder Stadt gezahlten Ergänzungssteuer theilt durch die Zahl der Einwohner. Dann zahlen auf den Kopf der Bevölkerung: Wiesbaden 6.19 M., Frankfurt 5.70, Bonn 5 40, Charlottenburg 4.25, Potsdam 2.73, Kassel 2.60, Koblenz 2.44, Berlin 2.41, Aachen 2.41, Köln 2.35, Hannover 2.30, Göttingen 2.25, Hanau 2.16, Halle 2.13, Münster 2.04, Schöneberg 2.03, Essen 1.87 M. Auch hier zeigt sich der merkwürdige Sprung nach den vier Städten Wiesbaden, Frankfurt, Bonn und Charlottenburg. Diese vier Städte sind demnach die reichsten in Preußen und überragen alle anderen, einschließlich der Hauptstadt Berlin, in erheblichem Maße. Berlin kommt in der Einkommensteuer erst in sechster, in der Ergänzungssteuer gar an achter Stelle. Trotzdem überragt die Gesammtsumme der gezahlten Einkommen- und Ergänzungssteuern bei Berlin natürlich weitaus alle anderen Städte. Nach der Summe der gezahlten Einkommen- und Ergänzungssteuern, die zusammen also maßgebend ist für den wahren Reichthum, ordnen sich die Städte wie folgt: Berlin 27,629,000 M., Frankfurt 7,410,000, Köln 4,775,000, Breslau 3,881,000, Charlottenburg 3,503,159, Hannover 2,525,000, Magdeburg 2,474,000, Düsseldorf 2,394,000, Wiesbaden 1,741,000, Elberfeld 1,710,000, Stettin 1,698,000, Aachen 1,647,000, Kassel 1,569,000, Königsberg 1,474,000, Halle 1,448,000, Essen 1,465,000, Dortmund 1,378,000, Barmen 1,270,000, Altona 1,074,000, Krefeld 977,000, Bonn 937,000 M. Ergänzungssteuer zahlten 1899: Berlin 4,235,000 M., Frankfurt 1,565,000, Köln 857,000, Charlottenburg 709,000, Breslau 648,000, Düsseldorf 540,000, Hannover 494,000, Wiesbaden 493,000, Magdeburg 402,000, Barmen 312,000, Elberfeld 273,664, Bonn 250,000, Stettin 246,000, Königsberg 231,000, Kassel 229,000, Aachen 208,000, Essen 206,000 M.

— [Ordensverleihungen.] Bei Gelegenheit des Ordensfestes sind auch folgende Herren in Halle dekorirt worden: Abraham, Oberbaurath bei der hiesigen Eisenbahndirektion und Landgerichtspräsident Dr. Schmidt mit dem Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife. Die Herren Regierungs- und Baurath Bischof, Mitglied der Eisenbahndirektion, Bürgermeister v. Holly und Voninenziet, Eisenbahndirektor und Mitglied der Eisenbahndirektion Klopsch, Landgerichtsrath König, Amtsgerichtsrath Peter, Postdirektor Starke, Geh. Rath Prof. Dr. Volhard mit dem Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

— [Personalien.] Herr Hilfslehrer Karl Gebhardt an der Ober-Realschule der Francke'schen Stiftungen in Halle ist vom 1. April 1900 ab zum Oberlehrer an der Realschule in Gardelegen ernannt worden.

— [Aus der Domgemeinde.] Es wurden im Jahre 1899 neu aufgenommen 29 Personen, außerdem trat ein Katholik in die reformirte Gemeinde über. Der Bau des Pfarrhauses im Dompf dürfte zu Ostern vollendet werden. Die Kosten dieses umfangreichen Gebäudes werden vom Fiskus getragen, weil die Kirchenkasse nicht dazu imstande war.

— [Singakademie.] Nachdem die Singakademie zum Todtenfest in der Marktkirche eine mit vielem Beifall aufgenommene a capella-Aufführung veranstaltet hatte, unterblieb das sonst übliche kleine Konzert in der Weihnachtszeit, weil die Betheiligten anderweitig zu viel in Anspruch genommen waren. Dafür wird vor Ostern eine Passionsaufführung stattfinden. Vorher ist aber, und zwar für den 6. März, die Vorführung von Klughardt's Tondild „Die Zerstörung Jerusalems" in Aussicht genommen, ein Werk, das bereits in mehreren großen Städten außergewöhnlichen Erfolg erzielte.

— [Stadttheater.] Die Operette „Die Fledermaus" wird am Dienstag wiederholt, im Farbenabonnement 87. blau. — Für Freitag hat die Direktion die Hofopernsängerin Fräul. Elise Breuer vom Hoftheater in Braunschweig zu einem einmaligen Gastspiel gewonnen. Fräulein Breuer, welche von ihrem dermaligen Engagement am hiesigen Stadttheater gewiß noch im besten Andenken steht, wird die Partie der Elsa in der Oper „Lohengrin" singen. Billetbestellungen werden schon jetzt an der Theaterkasse entgegengenommen.

— [Thaliatheater.] Heute, Montag, geht Arthur Pserhofer's 4aktiger Schwank „Flitterwochen" zum letzten male in Scene. Am Dienstag wird die neueste Novität des Thalia-Theaters „Der Schiffskapitän" von Moser und Trotha zum ersten male wiederholt. — In der kommenden Woche wird auch der Kgl. Preuß. Hofschauspieler Herr Adalbert Matkowsky nochmals als Petruchio in Shakespeare's „Der Widerspänstigen Zähmung" gastiren. Für dieses Gastspiel werden schon jetzt sowohl im Thalia-Theater wie auch in der Musikalienhandlung genommen. Bekanntlich zählt Adalbert Matkowsky den Petruchio zu seinen besten Rollen und der Künstler hat bei seinem ersten Gastspiel am Thalia-Theater mit dieser Leistung einen durchschlagenden Erfolg errungen.

— [Wildhagensche Frauen-Industrieschule,] Burgstraße 38. Die Vorbereitung für das Handarbeitslehrerinnen-Examen beginnt bereits am 2. März.

— [Unfälle.] Eine schwere Verletzung des linken Oberschenkels zog sich der Maurer K. W. zu, indem er dadurch zu, daß er abends in der und von diesem sehr heftig angerannt wurde, sodaß er niederfiel. — In einem hiesigen Gebäude kam der 25jährige Reitknecht O. K. durch ein Verheben so unglücklich zu Fall, daß er einen Knöchelbruch erlitt. — Während der Arbeit drang einem Schlosser in einer hiesigen Maschinenfabrik infolge einer Betriebsstörung ein Stahlsplitt ins rechte Auge, wodurch dieses gefährlich verletzt wurde. — Bei einer Neckerei wurde ein junger Arbeiter von einem Bekannten mit einem dünnen Spazierstock gegen die Nase getroffen. Hierüber erbost, drang er auf jenen ein, stieß sich dabei aber dessen Stockspitze derart ins linke Auge, daß es schwer verletzt wurde. Im sämmtlichen Fällen war klinische Hilfe nöthig.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 44 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an chron. Luftröhrenkatarrh 1, Gehirnblutung 1, Herzschwäche 2, Diphtherie 1, Magen- und Darmkatarrh 1, Magenkrebs 2, Nieren- und Herzbeutelentzündung 1, Selbstmord 2, chron. Bronchitis 1, Schwäche 2, angeborener Syphilis 1, Stimmritzenkrampf 2, chron. Herzmuskelentzündung 1, Nabeleiterung 1, Krämpfen 4, Altersschwäche 3, Lungentuberkulose 2, Scharlach 1, Darmlähmung 1, Herzschlag 1, Blutvergiftung 2, Lues 1, Hirnhautentzündung 1, Atrophie 3, Keuchhusten 1, Gehirnschlag 1, Lungenentzündung 2, Rippen- und Bauchfellentzündung 1, Zungenkrebs 1.

*

— [Aus Cröllwitz und Giebichenstein.] Zur Feier des Geburtstages des Kaisers findet in altbergebrachter Weise am 27. d. M., nachmittags 6 Uhr, im Saale des Bades Wittekind ein Festmahl statt, zu dem alle patriotisch gesinnten Einwohner eingeladen sind. Der Preis des Gedeckes beträgt 2 M. Anmeldungen werden an Herrn Gastwirth Rohde, Bad Wittekind, erbeten. — Der Kommunale Bürgerverein feiert Kaisers Geburtstag am 27. d. M. abends im Burathaeter durch Konzert, Theater-Aufführung und Ball. Auch in Cröllwitz findet zur Feier des Geburtstages des Kaisers am 27. ds., nachmittags 4 Uhr, in Kramer's Restaurant ein Festmahl statt, an dem alle patriotisch gesinnten Einwohner theilnehmen können. Das Convert kostet gleichfalls 2 M.

— [Die Gemeindevertretung in Cröllwitz] hält am Donnerstag abends 8 Uhr in Kramer's Restaurant eine Sitzung ab, in der folgendes verhandelt werden soll: a) öffentliche Sitzung: Rechnungslegung für 1898/99; Vergebung der Arbeiten betreffend die Pflasterung der Thalstraße; Vergebung von Wasserleitungsarbeiten; Wahl einer Kommission zur Vorberathung des Haushaltsplanes für 1900; Entwässerungs-Angelegenheit; b) geschlossene Sitzung: Armensachen und Mittheilungen.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hielt seine diesjährige Generalversammlung am Sonnabend im kleinen Saal der „Kaisersäle" ab. Dem zunächst erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl im verflossenen Vereinsjahre von 1232 auf 1425 angewachsen ist. Es wurden 12 Vorstandssitzungen und 8 Hauptversammlungen abgehalten. Unter den auf die Initiative des Vereins zurückzuführenden Neuschöpfungen ist die Lokal-Haftpflichtversicherung hervorzuheben, die sich einer kräftigen Fortentwickelung erfreut. Aehnliche Fortschritte hat auch die Geschäftsstelle des Vereins gemacht. Sie schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2635.47 M. ab. Der Jahresbericht soll durch Druck vervielfältigt und den einzelnen Mitgliedern zugestellt werden. Die Rechnungslegung weist eine Einnahme von 3462.69 M., eine Ausgabe von 3450.94 M. auf. Der Kassenbestand beträgt mithin 11.75 M. Das Vereinsvermögen hat eine Höhe von 2591.67 M. erreicht. Da die Revisoren Rechnung und Kasse in Ordnung gefunden haben, wird dem Geschäftsführer Entlastung ertheilt. Eine längere Zeit nimmt dann die Berathung und Beschlußfassung über die Satzungsänderungen in Anspruch. Die Aenderungen waren nothwendig geworden, um die Satzungen dem Bürgerlichen Gesetzbuche anzupassen, sowie physichtlich der Erwerbung juristischer Rechte durch Eintragung ins Vereinsregister. Da die neuen Satzungen von einem rechtskundigen Ausschuß-Mitgliede bearbeitet worden waren und auch einem richterlichen Beamten zur Begutachtung vorgelegen hatten, der dagegen keinen Einspruch erhoben hatte, fanden sie ausnahmslos die Billigung der Versammlung, die dann dem Bearbeiter der Statuten ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck brachte. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Baumeister Gygas als Vorsitzender, Kaufmann Uber und Direktor Tribius als Stellvertreter. In den Ausschuß wurden delegirt die Herren Dr. Borst, Friedrich, Glimm, L. Grote, Heiser, Hildebrandt, Lembier, Meyer, Paul, Thiemann, Winkler und Wichan. Die Herren Günther und Zöbisch wurden als Revisoren ernannt. Für die Geschäftsstelle wird die Versammlung auch in diesem Jahre den Betrag bis zu 1000 M. aus, für Anschaffung eines Geldschrankes den Betrag bis zu 450 M. Von den beträchtlichen Unkosten für die letzten Stadtverordnetenwahlen, die aber durch die dankenswerthen Bemühungen des Herrn Uber infolge Heranziehung freiwilliger Beiträge ganz erheblich vermindert worden sind, entfallen 100 M. auf den Verein, während noch 250 M. für die zukünftigen kommunalen Wahlen reservirt werden konnten. Eine lebhafte längere Debatte entspann sich dann noch zum Schluß über die vom Magistrat geplante Einführung einer Immobilien-Umsatzsteuer und Gebühren-Ordnung für Uebernahme des Kehrwesens in städtische Regie, über die die Herren Kaufleute Apelt und Uber, sowie Neudant Thier dankenswerthe Aufschlüsse gaben. Im allgemeinen deckten sich diese sowie die kundgegebenen Ansichten fast aller übrigen Redner hierüber mit den in den kommunalen Vereinen gefaßten Resolutionen. Man war einhellig gegen eine Mehrbelastung bauter Grundstücke, sprach sich dagegen für die Belegung unbebauter Spekulationsterrains mit einer Umsatzsteuer von zwei Prozent des Verkaufswerthes aus und hielt die Uebernahme des Kehrwesens in städtische Regie vor der Eingemeindung nicht für zeitgemäß, indessen für später als empfehlenswerth, da hierdurch sich Gelegenheit böte, eine dem Grundbesitz auferlegte Obserdanz auf die Allgemeinheit zu übertragen, d. h. die Kosten dafür durch Erhöhung des Zuschlags auf die Einkommensteuer aufzubringen.

*

Auf einige wenig zur Sache gehörige Seitenhiebe des Herrn Gygas auf die böse „Druckerschwärze," die es unternommen haben soll, die Miether gegen die Vermiether aufzubringen, wurde nirgends reagirt, wahrscheinlich in der allseitig wohlerwogenen Meinung, daß die unabhängige Presse nicht allein das Recht, sondern auch die Pflicht hat, die Interessen der ganzen Bürgerschaft zu vertreten. Das Lob, das der Genannte den Miethern dafür spendete, daß sie in den kommunalen Vereinen gegen die Einführung der Umsatzsteuer gestimmt haben, halten wir für vollberechtigt und wünschen, daß Herr Gygas daraus lernen möge, wie man das Wohl der Gesammtheit nur dann fördern kann, wenn man dieses über die eigenen Sonderinteressen stellt. Sein Standpunkt, den auch wir in den angezogenen Leitartikel nur eingenommen hatten, indem wir vor Einführung allzu rigoroser Bestimmungen in den neuen Mietsverträge einen Warnungsruf erschallen ließen. Wir können es ruhig dem gesunden Sinne unserer Mitbürger überlassen, sich ihre Ansicht darüber zu bilden, auf wessen Seite hier die größere Schuld liegt, auf der des berufenen Interpreten der Gesammtinteressen oder des Häufleins von Leuten, die sich nur als Hausbesitzer fühlen, indem sie wohl dankbar anerkennen, wenn die Miether in uneigennütziger Weise sich gegen eine Mehrbelastung des Grundbesitzes aussprechen, aber Zeter und Mordio schreien, wenn ein hiesiges Blatt sich erlaubt, ein warnendes Wort zu sprechen gegen allzu strafe Verfolgung eigener Interessen im Gegensatz zu den durch Gesetz niedergelegten Rechte des größten Theiles der Einwohnerschaft. Daß man obendrein noch zur Entladung der Mißstimmung zu dem Mittel der Boykottirung greift, während man es sonst bei anderen als Gewaltmaßregel hinstellen würde, wirft ein eigenthümliches Licht auf Leute, die sonst sich mit Vorliebe als Vertreter der Gesammtheit aufspielen, aber sobald von ihren eigenen Interessen auch nur scheinbar etwas geopfert werden soll, von den schärfsten Mitteln zur Sicherung ihres Vortheils nicht zurückschrecken. Zum Schluß wollen wir noch gerne anerkennen, daß der eingangs genannte Herr nicht die treibende Kraft bei dem Vorgehen gegen die „Druckerschwärze" ist, und ihm den wohlgemeinten Rath ertheilen, sich in Zukunft selbst von der „Druckerschwärze" möglichst fern zu halten; so etwas färbt ab, und die böse Welt kommt leicht zu dem Urtheil: „Schuster, bleib bei deinem Leisten!" aber wie gesagt, er ist nicht die treibende Kraft in dieser ganzen Angelegenheit, sondern der Keil, der von Stärkeren getrieben wird. Auf diese uns wohlbekannten Herren werden wir bei passender Gelegenheit zurückkommen.

* *

— [Kaisergeburtstagsfeier der Eisenbahner.] Einem schon längst gehegten Wunsche folgend, werden die Eisenbahnbeamten und Hilfsbeamten aller Dienstklassen von Halle und den Nachbarstationen des Direktionsbezirks sich am Donnerstag, den 25. Jan. abends 8 Uhr im großen Saale des „Wintergartens" zu einem Festkommers vereinigen, um den Geburtstag des Kaisers in diesem Jahre gemeinsam festlich zu begehen. Der Festausschuß, bestehend aus Vertretern sämmtlicher Dienstklassen, ist eifrig bemüht, die Feier zu einer des Tages würdigen zu gestalten. Dank der Fürsorge der Königl. Eisenbahndirektion sind die Dienstfreiheitsvorstehen ermächtigt, denjenigen bis zu 30 km auswärts wohnenden Beamten und Hilfsbeamten, welche an der Feier theilzunehmen wünschen, Urlaub mit freier Fahrt nach Halle und zurück zu ertheilen.

— [Kolonial-Verein.] Frau v. Morawetz-Dierkes aus Wien, die am 31. Januar einen Vortrag über die Insel Kreta halten wollte, wird diesen Vortrag erst am 8. März in den „Kaisersälen" unter Vorführung von Projektionsbildern halten können. Statt ihrer wird am 31. Januar der bekannte Physiker Professor von Oettingen aus Leipzig über „Land und Leute in Südafrika" sprechen.

— [Verein ehemaliger 72er.] Infolge der an sie ergangenen Einladung fanden sich gestern nachmittag in dem mit militärischen Emblemen geschmückten Saal der Borkschen Gastwirthschaft die Vorstände und eine nicht geringe Zahl Mitglieder der Vereine ehemaliger 72er aus Berlin, Erfurt, Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Torgau, Weißenfels, Zeitz und Halle mit den Vertretern des gedachten Regiments, den Herren Hauptmann Rheder, Regiments-Adjutant Petiskus, Oberleutnants Borchardt und Dietz, zusammen, um die Denkmalsfrage zu besprechen und endgiltig Stellung dazu zu nehmen. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Kamerad Steuerbeamter Fischer, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden auf das Herzlichste und hieß sie in der alten Salz- und Saalestadt willkommen. Herr Hauptmann Rheder übermittelte den ehemaligen Regimentsangehörigen die Grüße des Regiments, gab seiner Freude Ausdruck über die treue Anhänglichkeit der Kameraden und brachte zum Schluß seiner beifällig aufgenommenen Ansprache das Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Im Anschluß daran wurde ein Telegramm an den Herrn Commandeur des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 in Torgau abgesandt, in dem die ehemaligen Kameraden dem Regiment ihre Treue und Anhänglichkeit aufs neue bekunden. Sodann wurde in die Verhandlungen, die Kamerad Hennig-Weißenfels leitete, eingetreten. Es handelte sich um die Errichtung eines Denkmals für die im französischen Feldzuge von 1870/71 gebliebenen Kameraden des Regiments 72 auf dem Schlachtfelde bei Mars la tour, speziell bei Gorze, wo das Regiment bedeutende Verluste erlitt. Sämmtliche Redner traten lebhaft für die von Weißenfels ausgegangene Idee ein und versprachen mit allen Kräften für ihre Verwirklichung einzutreten. Es wurde beschlossen, einen Denkmalsausschuß, bestehend aus den Vorsitzenden oben genannter Vereine, zu bilden, der in Verbindung mit dem Offizierscorps des Regiments das Weitere veranlassen soll. — An die anregend verlaufene Versammlung schloß sich ein geselliges Beisammensein der Kameraden an, bei dem es an Ansprachen und auch an Musikvorträgen nicht fehlte. Es wurden u.a. auf das Regiment, dann auf den ältesten Kameraden Rentier Fenger-Halle und Kameraden Rendant Scheeler-Halle, der drei Feldzüge mitgemacht, Hochs ausgebracht.

— [Deutscher und österreichischer Alpenverein, Sektion Halle.] Heute abend findet um 8½ Uhr im oberen Saale des „Reichshofes" eine Sitzung statt, in der nach Vorlegung der Hüttenabrechnung für das verflossene Jahr Herr Bibliothekar Dr. Schulze über Pontresina und den Bio Roseg sprechen wird. Die Theilnahme der Damen ist erwünscht und erbeten. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

— [Der Verein zur Förderung der Kunst] hat seine Geschäftsräume von Kaiserstraße 25 nach dem Künstlerhause St. Lukas verlegt, in dem zur Zeit in einem originellen separirten Zimmer der Klasse der Musikkursus seinen Anfang genommen hat. Dieser bezweckt das Musikverständniß dadurch zu fördern, daß solche Tonstücke, welche in Sonatenform geschrieben sind (Ouverturen, Sätze aus Klavierwerken, Streichquartetten, Symphonien usw.) mit Hilfe von Notenatzel und Klavier bis in die kleinsten Motive und Formglieder zerlegt werden. — Am nächsten Donnerstag findet eine Generalversammlung statt.

— [Der Hallesche Statverein] ladet zu einem großen Stattturnier am kommenden Sonntag nachmittags 3½, Uhr im „Wintergarten" ein. Der Einsatz eines jeden Mitspielers beträgt 6 M., wovon die festgesetzten Prämien bestritten werden.

— [Der Allgemeine Konsum-Verein] hielt am Sonnabend in „Bellevue" eine Generalversammlung ab, die von 253 Mitgliedern besucht war. Nach der Ersatzwahl von sechs Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die in der früheren Generalversammlung zurückgestellten Anträge erledigt. Es handelte sich zunächst um die Kohlennoth; allgemein wurde darüber geklagt, daß das Kohlenlager für das Bedürfniß nicht mehr ausreiche, wofür von der Geschäftsleitung einerseits die wachsende Nachfrage, andererseits die beschränkten Räumlichkeiten und schließlich der allgemeine Kohlenmangel überhaupt als Erklärung angeführt wurden. Ein anderer Antrag verlangte, daß bei Neubesetzung der Stellen zunächst die Mitglieder berücksichtigt werden, die bezw. deren Familien mindestens schon sechs Monate dem Verein angehören. Auch dieser Antrag wurde angenommen. Für die Lagerhalter wurde die Grenze für das zulässige Manko anders geregelt. Bisher wurden ihnen auf Waaren 1 Prozent Manko gutgerechnet, abgesehen von Zählartikeln. Da dieses Mankoprozent aber bisher nicht in Anspruch genommen worden ist, vielmehr meistens sich ein Ueberschuß ergab, verlangt ein Antrag, daß künftighin nur ½ Prozent Manko gestattet werden dürfe. Schließlich wurde bestimmt, nachdem die Lagerhalter sich damit einverstanden erklärten, daß ½ Prozent für alle Waaren angerechnet werden kann. Was darüber hinaus fehlt, muß ersetzt werden. — Einige andere Anträge wurden theils zurückgenommen, theils vertagt. Schließlich wurde noch eine Resolution angenommen, in der es gebadelt wird, daß ein vorjähriger Beschluß von der Geschäftsleitung nicht ausgeführt worden ist. Dieser Beschluß verlangte, daß nur von denjenigen Bäckereien Brot gekauft werden dürfe, die den Forderungen der organisirten Bäckergesellen nachkommen. Hieran schloß sich eine Erörterung über Güte und Gewicht der verschiedensten Brote, über Mißstände in Bäckereien usw. Zum Schluß wurde verschiedenen Aufsichtsrathsmitgliedern Reisekostenersatz bewilligt. — Die Diskussion war während des ganzen Abends eine äußerst lebhafte. Gegen ½2 Uhr wurde die Versammlung erst geschlossen.

— [Berichtigung.] In der uns gewordenen Mittheilung über die Konzerte im „Pfälzer Schützengraben" ist leider ein Irrthum enthalten. Nicht der „Pfälzer Schützengraben," sondern der „Pfälzer Schützenhof" an der Haide veranstaltet allsonntäglich Freikonzerte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000122038/fragment/page=0001

Stadt-Theater.

„Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.
Frl. Bozena Bradsky als Gast.

So hätten wir's denn in unserem Stadttheater, bei der eigenthümlichen Repertoirezusammenstellung, glücklich bis zur dritten Operette in dieser Saison gebracht, also in ein Verhältniß zu Wagner'schen Werken wie drei zu sieben. Wie wohl es so manchem von des Tages und der Woche Lasten Abgehetzten bei dieser Nummer drei war, konnte man aus der animirten, liebenswürdigen Stimmung des Publikums entnehmen. Fräul. Bozena Bradsky dürfte sich kaum besser präsentiren in irgend einer anderen Rolle, denn in derjenigen der Adele, die sie mimisch und mit all den geeigneten Mätzchen vortrefflich ausstattete. Die Stimme ist ansprechend und gerade noch von ausreichender Kraft, und einen allfälligen Engagementskontrakt wären wir bereit mit beiden Händen mitzunterschreiben, wenn sich dies Engagement nur auf die Operette beschränken sollte. Ueber die Operettenjubrette hinaus dürfte dabei kaum gedacht werden. Der bisherige Mangel eines Operettenpersonals hatte wenigstens die eine gute Seite, daß Rosalinde und Prinz Orlofsky von Opernsängerinnen so gut gesungen wurden, wie man sie selten hört. Fräulein v. Lichtenfels scheut keine Ueberanstrengung, um jede Partie mit gleicher Sorgfalt zu singen, zudem war sie vortrefflich bei Stimme und errang nicht nur mit den eingelegten Czardas vielen Erfolg. Dem Prinzen Orlofsky kam die reizende Stimme zu gute, die in nächster Saison im Kölner Stadttheater und nicht mehr bei uns erklingen wird, und auch sonst stattete Frl. Metzger das blasirte Prinzchen entsprechend aus. Soweit war alles gut, doch als Alfred mußte in letzter Stunde Herr Werner aushelfen, was bei all seinem Geschick dazu nicht ohne musikalisches Defizit ablaufen konnte, Herr Stahlberg als Frank vermochte nur mit der Scene nach dem Ball den Anforderungen zu entsprechen. Die Auswahl unseres Opern- und Operettenpersonals entspruch eben von vornherein nicht den normalen Verhältnissen eines mittleren Theaters, und so haben wir einen Tenorbuffo, Herrn Förster, der wohl vortrefflich ist in Rollen, wie „Spätzle“ in den „Sieben Schwaben“, den eleganten Schwerenöther Eisenstein aber um so und so viele Wirkungen zu kurz kommen läßt. Herr Berend, gleichzeitig die Regie führend, ließ es als Frosch an nichts fehlen, die Herren Raven und Aumann entsprechen als Falk und Blind. Das von Frau Stahlberg-Wiest arrangirte „Nationalitäten“-Ballet wirkte recht gut. Warum das später so animirte Publikum nicht schon die unter Herrn Kapellmeister Vitteroff's Leitung vortrefflich gespielte Ouverture durch einigen Beifall auszeichnete, war uns nicht recht erklärlich. Auch sonst verstand es der Dirigirende vortrefflich, in Tempo und Rhythmus richtigen Strauß zu bieten, nur die Chöre im Ensemble des 2. Aktes: „Brüderlein und Schwesterlein“ ließen zu wünschen übrig, und das Tempo, das von Eduard Strauß her (letzten Sommer in den Kaisersälen) noch in Erinnerung stehen dürfte, war durch allzuviel ritenuto etwas schleppend geworden.

Dr. Franz Kwest.

Thalia-Theater.

„Der Schiffskapitän,“ Schwank von Moser u. Trotha.

Die jüngste Novität, die Direktor Mauthner zur Aufführung brachte, ist ein sehr lustiger und gut unterhaltender Schwank, der allen, die im Theater Erheiterung nach des Tages Mühe suchen, gefallen wird. Daß der neue Schwank durchaus moralisch ist, versteht sich bei Moser und Trotha von selbst, und daß er einen vollen Erfolg erzielte, ebenfalls. Die Idee des Stückes ist recht hübsch. Herr Hugo Kroner hat eine reizende kleine Frau und außerdem einen Goldonkel in Südafrika, der zwar ein herzensguter Kerl ist, aber trotzdem eine tolle Verwirrung anrichtet. Er hat nämlich seinem mit irdischen Glücksgütern nicht gerade reich gesegneten Neffen verboten, sich zu verheirathen, und Hugo hat dieses Verbot übertreten. Er glaubte das um so eher zu dürfen, als der Onkel so im fernen Kaplande lebt und von seiner Verheirathung wahrscheinlich niemals erfahren würde. In seinem Briefwechsel mit ihm unterschlug er selbstredend die Gattin. Da aber ereignet sich etwas Unerwartetes: der Onkel kommt zum Besuch und zwar nicht blos allein, sondern er bringt auch eine junge Minenprinzessin nebst Mutter mit, die Hugo heirathen soll — natürlich nur die junge Minenprinzessin. Hugo ist in Verzweiflung, er hat seinem Onkel noch immer nicht seine Verheirathung gebeichtet, sondern statt dessen seine Frau als seine Wirthin ausgegeben und es entsteht nun eine heillose Verwirrung, bis selbstverständlich im letzten Akte alles in Frieden und Wohlgefallen gelöst wird. Der lustige Schwank wurde sehr flott gespielt: Frl. Saalmann war als junge Minenprinzessin geradezu tadellos, Frl. Harden, als deren Mutter, erschöpfte sich in komische Posturen, Herr Hausen, der sich seiner Aufgabe als Onkel aus Südafrika mit vielem Geschick entledigte, hatte sich einen „Ohm Paul“-Bart zugelegt, der Furore machte; Herr Sick entfaltete eine zwerchfellerschütternde Komik in der Rolle eines Erfinders und Herr Bira spielte den Hugo Kroner sehr flott. Das Zusammenspiel war musterhaft und der Beifall sehr lebhaft. Das Thalia-Theater hat in dem Schwank ein neues Repertoirstück gefunden, das viele Aufführungen erleben wird.

H. G.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— **„Schluck und Jau,“** Gerhart Hauptmann's neuestes Bühnenwerk, dessen erste Aufführung im Deutschen Theater in Berlin am 3. Februar stattfindet, behandelt ein Thema, das schon Shakespeare und Holberg mit Erfolg bearbeitet haben. Die Hauptpersonen sind zwei lustige Vagabunden. Eine des Weges kommende fürstliche Gesellschaft, die von Blasirtheit und Laune beseelt ist, versetzt Schluck in einen Zustand, in dem er den Sinn für die Dinge und Personen seines Standes vergißt. Schluck wird ins Schloß geschafft und erwacht hier als Fürst. Der Vagabund glaubt schließlich selbst an die Wahrheit seiner jetzigen Verhältnisse, um so mehr, als sein Kumpan Jau, bestochen von der fürstlichen Gesellschaft, ihn in seinem Wahne bestärkt und sich verkleidet ihm als seine Fürstin präsentirt. Heraus ergeben sich die lustigen Situationen, die trotz aller Burlesken stets vom Humor des echten Poeten durchwebt sind. Schluck's Traum erreicht natürlich bald ein Ende, die Vagabunden, die schlesischen Dialekt sprechen, werden leicht beschenkt und mit der Aussicht entlassen, daß, wenn sie Sehnsucht zur Arbeit empfinden sollten, sie Hütte und Acker als Geschenk erhalten sollten.

— Das k. k. von uns erwähnte **Preisausschreiben für künstlerische Plakatentwürfe** der Firma J. C. König & Ebhardt in Hannover hat eine derartige Betheiligung seitens der Künstlerschaft des In- und Auslandes gefunden, daß die Firma genöthigt war, für die Besörderung nach Berlin einen ganzen Waggon sich zu reserviren. Die Jury ist jetzt zusammengetreten und die Plakat-Ausstellung wird voraussichtlich schon dieser Tage in Berlin, Leipzigerstraße 34, erste Etage eröffnet werden.

— Der 18. **Kongreß für innere Medizin** findet vom 18.—21. April in Wiesbaden statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: „Die Behandlung der Pneumonie“ (v. Korányi-Budapest und Pel-Amsterdam) und „Die Endocarditis und ihre Beziehungen zu anderen Krankheiten“ (Litten-Berlin). Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von neueren ärztlichen Apparaten, Präparaten usw., so weit sie für die innere Medizin Interesse haben, verbunden.

— Ein Egidy-**Werk** erscheint zu Ostern 1900 im Verlage von E. Wiskon in Dresden in 2 Bänden unter dem Titel: „M. von Egidy, sein Leben und Wirken.“ Der erste Band enthält die (noch ungedruckten) Vorträge und Aufsätze, der zweite die Würdigung M. von Egidy's.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 22. Jan. [Zum Provinziallandtag] entsendet der Regierungsbezirk Magdeburg 48 Abgeordnete, Merseburg 43 und Erfurt 24.

* **Weißenfels**, 21. Jan. [Lohnbewegung] Fünftausend Bergleute des sächsisch-thüringischen Braunkohlenreviers sind in eine Lohnbewegung eingetreten. (Siehe gestrige Nummer.) Sie verlangen 10 Proz. Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit auf neun Stunden täglich und Einschränkung der Frauenarbeit.

* **Weißenfels**, 20. Jan. [Eigenthümliches Pech] hatte der Arbeiter Handke aus Storkau. Er kam eben aus der Halleschen Klinik, wo er eines doppelten Armbruches wegen in Behandlung gewesen war, stürzte in der Merseburgerstraße in Halle hin und brach wieder den rechten Arm.

h **Rothbach**, 21. Jan. [Gemeinheit.] Die in Leipzig dienende Ida W. erhielt dieser Tage einen Brief, in dem sie gebeten wurde, sofort nach Hause zu kommen, da ihre Schwester plötzlich verstorben sei. Tiefbetrübt begab sich das Mädchen noch in der Nacht nach Hause und erfuhr hier, daß sie betrogen war; ihre Schwester lebte glücklicherweise noch.

⊙ **Sömmerda**, 19. Jan. [Lieferung nach der Türkei.] Dieser Tage war ein türkischer Stabsoffizier hier anwesend, welcher die von seiner Regierung bei der hiesigen Waffen- und Munitionsfabrik vormals v. Dreyse in Auftrag gegebenen 25,000 Geschützzünder revidirt hat. Der Herr soll seine Obliegenheiten sehr streng und gewissenhaft durchgeführt haben. Er ist gestern wieder abgereist.

* **Mühlhausen in Thür.**, 19. Jan. [Die Handelskammer] für die Kreise Mühlhausen, Worbis und Heiligenstadt beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, in einer Eingabe an den Handels- und an den Eisenbahnminister anzuregen, daß es den Fabrikbesitzern durch Ausgabe billiger Arbeiterfahrkarten ermöglicht wird, ihre Arbeiter die Pariser Weltausstellung besuchen zu lassen. Ebenso wurde die Unterstützung einer Eingabe des Centralvereins für die Interessen des Detailreisens beschlossen, welche anstatt der Besteuerung der Detailreisenden seitens der einzelnen Bundesstaaten eine Reichssteuer eingeführt und den Wandergewerbeschein auf die Firma, nicht auf die einzelne Person ausgestellt wissen will.

* **Nanis**, 20. Jan. [Die Frauenbewegung] ist auch bis nach hier gedrungen, wo soeben ein Wittwenverein begründet wurde.

≠ **Vom Eichsfelde**, 21. Jan. [Elektrische Centrale. — Rittergutsversteigerung.] Die Stadtverordneten in Duderstadt genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung die von der Firma Körting in Hannover eingegangenen Kostenanschläge zur Anlage einer elektrischen Centrale. Zur Beschaffung der Bauumme soll bei der Sparkasse eine Anleihe in Höhe von 190,000 M. bei dreiprozentiger Verzinsung und zweiprozentiger Amortisation aufgenommen werden. Die Betriebseröffnung soll im kommenden Winter stattfinden. — Eines der größten Rittergüter des Eichsfeldes kommt demnächst unter den Hammer. Das dem Premierleutnant a. D. Hans von Westerhagen zu Berlin gehörige Rittergut Unterhof und das Vorwerk Hermethal bei Teistungen nebst großen Grundflächen in den Fluren von Teistungen, Hundeshagen und Berlingerode soll am 13. März cr. in Teistungen durch das Amtsgericht Worbis versteigert werden.

≠ **Heiligenstadt**, 21. Jan. [Um Heiligenstadt wieder zur Garnisonstadt] zu machen, werden seit einigen Jahren hier große Anstrengungen gemacht. So hat vor kurzem der Vorsitzende des Eichsfeld. Bauernvereins und des hiesigen Bürgervereins sich an die Abgeordneten unseres Wahlkreises gewandt mit der Bitte um Unterstützung in der Angelegenheit. Herr Abg. von Strombeck hat sich bereit erklärt, für den Fall, daß die städtischen Behörden die Eingabe um Verlegung einer Garnison nach Heiligenstadt billigen, den Plan zu fördern. Als Garnisonsort für Kavallerie wird das Gelände um Heiligenstadt für hervorragend geeignet bezeichnet.

□ **Genthin**, 21. Jan. [Baumriese.] In der königlichen Forst beim nahen Golm ist vor einigen Tagen der seit Menschengedenken als „dicke Eiche“ bekannte Waldriese gefällt worden. Der Stutz dieses über 7 Fuß starken mit gewaltiger Krone versehenen Baumes verursachte eine Erschütterung wie bei einem Erdbeben (Na, na!) Da der Stamm hohl war und eine 10 Fuß lange Säge nicht zu beschaffen war, kroch ein Arbeiter in den Stamm und mit einem außenstehenden Kameraden meterlange Stücke abzusägen. Die Eiche ergab 32 rm Klobenholz, also ca. 22,4 fm; vor kurzem wurde bei Nauen eine Eiche gefällt, die 15,90 fm Holz enthielt.

* **Aschersleben**, 21. Jan. [Schulschluß wegen Erkrankung des Kastellans.] Das hiesige Gymnasium ist wegen Erkrankung des Kastellans an Diphtheritis geschlossen.

n **Gerbstedt**, 21. Jan. [Diebstahl. — Brand.] In voriger Nacht wurde während der Abwesenheit des Bahnhofsvorstehers die Stationskasse aus dem Schlafzimmer des Genannten gestohlen. Doch ist dem Diebe wohl mehr Eisen als Geld in die Hände gefallen. Die ganze gemünzte Beute soll nur 21 M. betragen, da der übrige Betrag schon zur Auslohnung verwendet war. — Heute nachmittag brannte im Gute von Bauermeister zu Zabenstedt die große Scheune mit bedeutenden Strohvorräthen nieder. Die Entstehung des Feuers ist noch unaufgeklärt.

* **Königsbrück**, 20. Jan. [Feuer.] Heute abend ist die hiesige Schloßbrauerei niedergebrannt.

b. **Sangerhausen**, 20. Jan. [Unglücksfall.] Mit einem Sack Mehl auf dem Rücken stürzte der Rollkutscher Franke nieder und erlitt einen komplizirten Bruch der rechten Kniescheibe. Der Verletzte ist in der Klinik zu Halle untergebracht worden.

* **Schkeuditz**, 21. Jan. [Erschossen] hat sich vor dem Gasthofe „Zur weißen Taube“ ein ca. 35 Jahre alter, anscheinend den besseren Ständen angehörender Mann.

* **Eilenburg**, 20. Jan. [Ertrunken.] Die seit dem 8. Dez. v. J. vermißte Wittwe Weiser aus Wurzen wurde gestern mittag an der hiesigen Schloßmühle als Leichnam aufgefunden.

b. **Döllingen** (bei Elsterwerda), 20. Jan. [Explosion.] Heute morgen gegen 5 Uhr explodirte auf hiesigem Braunkohlenwerke ein Dampfkessel. Der Kessel ist etwa 150 m weit geschleudert worden und hat alles, was ihm im Wege stand, mit sich fortgerissen, so daß der Betrieb der Kohlengrube voraussichtlich mehrere Wochen ruhen muß. Das Kesselhaus ist von der Erdoberfläche völlig verschwunden, ebenso sind die in der Nähe stehenden Gebäude arg zerstört. Wie ein Wunder ist es anzusehen, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Heizer und Wächter hatten das Kesselhaus gerade auf kurze Zeit verlassen.

— [Geistliche Stellen.] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Crawinkel (Diöcese Eckartsberga) ist dem bisherigen Predigtamts-Kandidaten, Rektor Paul Wilhelm Kunst, verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Kleinau (Ephorie Apenburg-Beetzendorf) ist der bisherige dritte Geistliche des Stadtvereins für innere Mission in Magdeburg Wilhelm Fändrich, zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Löbejün mit Schlettau ist der bisherige Predigtamts-Kandidat Friedrich Wilhelm Robert Reichel berufen und bestätigt worden. Der Predigtamts-Kandidat Friedrich Wilhelm Ferdinand Heise ist zum Hilfsprediger für die Dom- und St. Maximi-Parochie zu Merseburg ernannt.

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere: Schaumann, Major und Bat.-Commandeur im Inf.-Reg. Nr. 157, mit Pension und der Uniform des Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thüring.) Nr. 31 der Abschied bewilligt. — Im Beurlaubtenstande: Jürgens, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Magdeburg, Wolff, Rittm. des Train-2. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks, diesem mit der Landw.-Armee-Uniform, Walther, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wittenberg, mit seiner bisherigen Uniform, Lehmann, Oberlt. der Res. des Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4, John, Oberlt. der Res. der Inf.-Regt. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Erfurt, der Abschied bewilligt. — Im Sanitäts-Corps: Dr. Marquardt, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Aschersleben, der Abschied bewilligt. Meyner, einjährig-freiwilliger Arzt vom Inf.-Reg. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, unter gleichzeitiger Versetzung zum 4. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 51, zum aktiven Unterarzt ernannt.

* **Jena**, 22. Jan. [Schriftstellerheim.] Für das hier zu errichtende Schriftstellerheim haben bisher folgende Stadtmagistrate Beiträge bewilligt: Bochum 20, Breslau 300, Danzig 50, Eschwege 50, Halle 100, Hannover 100, Mannheim 500, Nürnberg 100, Regensburg 50, Rheydt 10, Tittau 20, Stumm 1300 M.

* **Saalfeld**, 21. Jan. [Zum Brande des Brauhauses.] Gerüchtweise verlautet, daß dem Besitzer, Herrn Gütermann, absolut nichts gerettet werden konnte, so daß der Schaden ein ganz ungeheuerlicher und augenblicklich noch gar nicht übersehbar ist. Der Fabrikbetrieb wird etwa vier Monate unterbrochen werden müssen, doch sind vorläufig genügend Biervorräthe vorhanden. Ueber die Entstehungsursache ist vorläufig noch nichts bekannt.

* **Derenburg**, 21. Jan. [Aberglauben im 20. Jahrhundert.] Einem Arbeiter wurden vor geraumer Zeit eine Summe Geldes und ein Sparkassenbuch gestohlen, ohne daß bis jetzt ein bestimmter Verdacht festzustellen oder gar der Dieb zu ermitteln gewesen wäre. Es ist nun von dem Bestohlenen und dessen Anhang wiederholt der Versuch gemacht worden, durch den bekannten Erbschlüssel und die Erbbibel diejenige Person zu ermitteln, welche den Diebstahl begangen bezw. wer bei der Ausführung desselben thätig gewesen ist, und siehe da, es ist durch dies Orakel herausgebracht, daß die Schwiegermutter der Tochter des Bestohlenen die Diebin, der Schwiegervater und der Ehemann dieser Tochter die Aufpasser gewesen sind.

* **Ilmenau**, 19. Jan. [Ein originneller Spaß] ist in einem unserer Nachbardörfer passirt. Die Frau eines dortigen Bewohners war an einem Unterleibsleiden erkrankt. Der um das Leben seiner besseren Hälfte sehr besorgte Ehemann war in tausend Aengsten. Was thun? Er rief schleunigst einen Arzt herbei. „Sie müssen eine „Kühlung“ auflegen“, erwiderte der den krankhaften Zustand der Frau sehr bald erratehende Arzt. Nun hatte der biedere Mann nichts Eiligeres zu thun, als zum Metzger zu laufen und eine „Kuh-Lung“ zu holen, welche er indessen nicht erhalten konnte. Unverzweifelt wandte er seine Schritte nach Ilmenau. Er erhielt jedoch von einem hiesigen Metzger die Antwort: „Eine Kühlunge habe er nicht, könnte es nicht eine „Ochsenlunge“ sein?“ Bereitwillig hierüber wanderte der besorgte Ehemann mit der Ochsenlunge seiner heimathlichen Stätte zu und befolgte prompt den Rath des Arztes. Als dieser sich einige Tage später nach dem Befinden der Pattientin erkundigte, erhielt er die Antwort: „Eine Kühlunge konnt' ich nicht kriegen, da hab' ich meiner Frau halt eine Ochsenlunge aufgelegt!“

* **Klosterlausnitz**, 21. Jan. [Selbstmordversuch. Gestern nacht um 1 Uhr kehrte der Buchdruckereibesitzer Arthur S. von Hermsdorf hierher zurück und gab, jedenfalls infolge häuslichen Unfriedens zwei Revolverschüsse gegen sich ab. Die eine Kugel glitt an der Hirnschale ab, die zweite sitzt noch im Kopfe. S. liegt bewußtlos darnieder und ist heute nach Jena in die Klinik gebracht worden. Es ist leicht möglich, daß der 26jährige junge Mann, der seit dem 1. Januar die Buchdruckerei von seiner Mutter käuflich übernommen, sein Leben einbüßt. S. stand kurz vor seiner Verheirathung.

* **Hohenstein-Ernstthal**, 19. Jan. [Eine jener unsinnigen Wetten] hat wieder einmal ein Menschenleben gefordert. Im nahen Oberlungwitz wettete ein Steinbrucharbeiter (angeblich ein Italiener) im Kreise seiner Landsleute, daß er zwei Flaschen Cognac vertragen könne. Der Mensch bezwang auch wirklich dieses Maß, starb aber bald darnach den Kopf sinken, und nachdem man ihn auf ein Lager gebettet, verschied er schon nach wenigen Minuten.

8. **Leipzig**, 21. Jan. [Familie Maßdorf. — Elster-Saale-Kanal. — Stiftung. — Zur Weltausstellung in Paris.] Die in den letzten Tagen in der Grassistraße unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankte Familie Maßdorf ist vermuthlich durch eine Gasvergiftung erkrankt, die dadurch herbeigeführt wurde, daß in der Nähe der M.'schen Wohnung ein Gasrohr defekt geworden war. — Die Industriellen aus dem Westen der Stadt, also aus Leipzigs größtem Industrieviertel, halten daran fest, daß eine Kanalverbindung Leipzigs mit der Saale hergestellt werde; in jüngster Zeit haben sie eine neue Petition an den Rath gerichtet, worin sie darum bitten, daß Projekt des Elster-Saale-Kanals, das von der Handelskammer unserer Stadt bereits so gut wie abgelehnt worden war, wieder aufzunehmen. Der Rath beschloß, die Angelegenheit dem städtischen Tiefbauamte zu überweisen, um zunächst die technische Seite, die früher zu einem überaus lebhaften Meinungsaustausch Veranlassung gegeben hatte, prüfen zu lassen. — Für die Armen der Stadt hinterließ Herr Karl Alfred Simon 1500 M. — Zum Studium der modernen Baumethoden, namentlich des hier in Leipzig auch schon zur Anwendung gebrachten Systems Hennebique, entsandte der Rath eine dreigliederige Abordnung von Bautechnikern nach Paris.

sh. **Leipzig**, 21. Jan. [Konferenz der Gewerbegerichtsbeisitzer (Arbeitnehmer) Deutschlands.] Unter Betheiligung von Delegirten aus allen Theilen Deutschlands wurde heute im „Römischen Hof“ eine Konferenz der Gewerbegerichtsbeisitzer (Arbeitnehmer) Deutschlands abgehalten. Es waren 71 Arbeitnehmervertreter und 1 Arbeitgebervertreter anwesend. Vertreten waren ferner das Arbeitsamt in Jena und die Stadt Leipzig. Schlosser Mattisek-Leipzig, der die Verhandlungen leitete, theilte mit, daß an die Abgeordneten sämmtlicher Parteien, die in Leipzig wohnen, Einladungen ergangen seien; leider sei niemand erschienen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Frage der Organisation der Gewerbegerichtsbeisitzer. Auf Antrag der Delegirten aus Braunschweig wurde beschlossen — ein Protokoll der Verhandlungen zu veröffentlichen und die Gewerkschaftskartelle zu ersuchen — zur Deckung der Kosten beizutragen. Hierauf sprach Privatdozent Dr. Jastrow-Charlottenburg über „Das Dienstverhältniß nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und der gewerbliche Arbeitsvertrag.“ — Seinen Ausführungen schloß sich der Vertreter der Stadt Leipzig, Herr Assessor Roth, im allgemeinen an. Dieser recht beifällig aufgenommenen Vorträgen folgte eine lebhafte Diskussion, worauf Herr Redacteur Richard Lipinski-Leipzig über § 70 des Gewerbegerichtsgesetzes sprach. Er war der Meinung, daß der § 70 der Gewerbegerichte unwichtig: auf Ersuchen von Behörden Gutachten über gewerbliche Fragen abzugeben, den Gewerbegerichten es auch gestatte, aus eigener Initiative Stellung zu nehmen gegen Ereignisse, die geeignet sind, den gewerblichen und sozialen Frieden zu gefährden. — In einer längeren Debatte sprachen sich sämmtliche Redner im Sinne der Referenten aus. Die weitere Verhandlung wurde auf Montag früh vertagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000122038/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 20. bis 22. Januar.

Hotel zur Stadt Hamburg. Geb. Reg.-Rath Girth a. Magdeburg. Geb. Reg.-Rath Dr. Kaufmann, Geb. Oberverwalt. Wilmens und Reg.-Rath Dr. Brinkmann a. Berlin. Major a. D. B. Lüttich mit Frau u. Tochter a. Münchpfiffel. Amtsrath Wentzel mit Frau, Töchtern u. Bedienung a. Teutschenthal. Frau Amtsrath von Zimmermann mit Tochter u. Bedienung a. Salamünde. Frau Amtsrath Hühne mit Begleitung a. Schackenthal. Rittergutsbesitzer B. Nette mit Frau a. Beesenstedt. Rittergutsbesitzer Franke a. Mittelhausen. Frau Rittergutsbesitzer mit Frau u. Tochter a. Kaltenmark. Frau Rittergutsbesitzer Roediger mit Tochter a. Schaffee. Amtsrath M. Nette mit Frau u. Töchtern a. Trimm. Dr. von Erdberg a. Berlin. Landwirth Nette a. Radewell. Lin. der Ref. Wentzel a. Teutschenthal. Frau Vauly a. Ayolda. **Landwirthe:** E. Langenstraß a. Cönnern, H. Bathe und Frl. Bathe a. Brandersdorf. Frl. Nette a. Beesenstedt. Lin. der Rei. W. Loesener a. Voigtstedt. Lin. a. D. O. Lüttich a. Querfurt. Frl. Münchhof a. Berlin. Landwirth Lüttich a. Sulda. **Kaufleute:** Otto Sonnenberg, Arthur Israel, Bernhard Markwald, Gustav Werner, E. Marcus, Otto Dessler a. Berlin, H. Range a. Cassel, C. Duvp a. Ranenstein, F. Schorn a. Köln, H. Beckmann a. Barmen, M. Lademann a. Landshut, A. Schlüter, M. Lüthen a. Hamburg, Aug. Wilh. Peist, Rich. Völker a. Aachen, Max Schonfeld a. Chemnitz, Hans Mittag a. Magdeburg, Wilh. Sanerbeck a. Mannheim.

Der gegen den Arbeiter **Lorenz Nowak** aus Inowrazlaw unterm 13. November 1899 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 8 J. h. 1273/99.
Halle a. S., den 17. Januar 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Der gegen den Maurer **Alfred Buch** aus Dessau unterm 14. November 1899 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 8 J. h. 1356/99.
Halle a. S., den 17. Januar 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Um Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes des **Arbeiters Wilhelm Engel**, zuletzt in Merseburg, geboren am 18. Juli 1856 zu Storitz, und Nachricht zu den Akten 2 J. s. 1180/99 wird ersucht.
Halle a/S., den 13. Januar 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Friedrich Rabe**, zuletzt in Billroda aufhältlich, geboren am 18. September 1851 zu Wolmirstedt bei Magdeburg, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 J. No. 1178/99 sofort Mittheilung zu machen.
Naumburg a/S., den 17. Januar 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 49 Jahre, Größe: ungefähr 1,70 m, Haare: röthlich, Bart: röthlicher Schnurrbart.

Städtische höhere Mädchenschule
zu Halle a. S.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für alle Klassen zum Ostertermine bin ich an den Wochentagen mit Ausnahme des Sonnabend im Amtszimmer der Schule von 12—1 Uhr zu sprechen. Geburts- und Impfschein bitte ich vorzulegen.
Dr. Biedermann, Direktor.

Höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen zum Ostertermine 1900 nimmt der Unterzeichnete an Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seinem Amtszimmer entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Tauf- und den Impfschein vorzulegen.
Dr. Gaudig, Direktor.

Holz-Versteigerung
Donnerstag, 25. Januar cr., Vorm. 10 Uhr
im **Freilstedt'schen** Gasthause hierselbst.

Distr.	Forstort	Eiche Stellt	Eiche Knüppel	Eiche Reisig I	Eiche Reisig III	Buche Stellt	Buche Knüppel	Buche Reisig I	Buche Reisig III
32	**Winterberg**	69	27	—	—	61	60	14	552
16	**Schweinehof**	50	22	—	—	35	41	51	—
43 B	**Breite-Fleck**	8	—	—	—	1	—	4	—
24 C	**Herren-Fleck**	45	5	—	20	—	—	—	—
63	**Spitze-Stener**	—	—	—	—	95	—	—	—
71	**Roßberg**	36	16	7	—	24	22	—	132

Außerdem noch **10 Birken Scheit, 4 Knüppel, 13 Reisig I.** und im Schutzbezirk **Vatterode 30 Eichen Stangen I.—III. Kl.**
Oberförsterei Annarode, 18. Januar 1900.
Der Forstmeister.

Woll-Versteigerung in Leipzig.

Die erste diesjährige Versteigerung deutscher Wollen findet **Donnerstag den 25. Januar 1900 Nachmittags 3 Uhr im Produktensaale der Neuen Börse zu Leipzig** statt.
Das zum Verkauf kommende Quantum beträgt 5000 Centner, welches zum größten Theile Gutsvliesvollen sind.
Kataloge stehen von heute an zur Verfügung.
Leipzig, den 20. Januar 1900.
P. A. Hergersberg.

Jagd-Verpachtung.

Die **Gemeinde-Jagd von Bölzig**, Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn, von ca. **3000 Morgen Feld und Wald**, soll auf **6 Jahre** vom **1. April 1900 bis 31. März 1906** meistbietend am **15. Februar cr., 2½ Uhr Nachmittag** im **Brabandt'schen Gasthof** hierselbst verpachtet werden. Eine **Bietungskaution** von **100 Mark** hat jeder Bieter zu hinterlegen. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Bölzig, Bez. Halle a/S., den 13. Januar 1900.
Der Gemeinde-Vorstand.
Freidank.

Feine
Tischbutter
gute Molkereibutter à **Pfd. 100 Pf.**

Gr. Ulrichst. 40. Leipz. Str. 23. Alt. Markt 18. **F. H. Krause.** Gr. Steinst. 42. Thomasiusstr. Nr. 40. Steinweg 24.

Bengalische Zündhölzer
en gros — billigst.
F. W. Fischer, Halle a. S.,
Glauchaer Straße 57.

Einige Schüler
erhalten gute Pension, auch Nachhilfe in Schularbeiten Nähe der Francke'schen Stiftungen. **Gr. Berlin 2.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **Thüringer Str. 23** ein **Viktualien- u. Flaschenbiergeschäft** eröffnet habe. Für nur gute Waaren werde stets Sorge tragen.
Dienstag erstes Schlachtefest.
Um gütigen Zuspruch bittet
H. Mehnert.

RICH. PFEIFFER
Sprotten,
p. Kiste 1 Mk.
Rich. Pfeiffer, Nicolaistraße 6.

Beste Niederunger Süßrahmbutter, täglich frisch, versendet 8 Pfd. für 7,50 ℳ frei gegen Nachnahme
F. Schlenther
in Ginkelsmittel b. Zodgallen, Ostpr.

Ambrosia-Grahambrot
Echt bei: **Jul. Bethge, Gebr. Zorn u. Potte! & Broskowski.**

---

von Rudolf Gericke
HOFLIEFERANT SEINER MAJESTÄT DES KAISERS
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Empfehle prima **Schlackwurst** und **Salami**, nur eigenes Fabrikat, à Pfd. nur 1 ℳ, ger. **Knackwurst** à Pfd. 80 ₰, 4 Pfd. für 3 ℳ, ger. **Roth-** und **Leberwurst** 5½ Pfd. für 3 ℳ, 1 Pfd. 60 ₰.
Herm. Wehrmann,
Fleischermeister, Leipziger Straße 68.

Aetz-Natron
in stets frischer, stärkster Waare, nebst Vorschrift zum Seifekochen empfiehlt
Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 31.

Gummithran
zum Weich- u. Wasserdichtmachen der Schuhe und Stiefeln
Flasche 25 u. 50 ₰
Lederfett u. Fischthran
empfiehlt
Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 31.

Eine frischmilchende
Kuh mit Kalb
sowie einen sprungfähigen **Bullen**, zur Zucht geeignet, verkauft
K. Föllner, Sieglitz bei Domnitz.

Echter Minorka-Hahn,
von zweien die Wahl, billig zu verkaufen **Ludwig Wuchererstr. 62.**

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunoswarte 31**
II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Fiade**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküche.

Kleinschmieden 6. Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt:
Backpulver.

D. 027. War leid. verb. Bitte weit. Nachr. u. bek. Cbiffre.

Du glbst. der. Gedaufg. u. Charktag. Du bisb. f. genau gef. f. Mth. u. desb. m. Bri. u. handl. auf. gew. m. k. ich n. Wlst. D. weit. Verbdg. f. dkft. z. m. i. L. D.

Bettfedern, Daunen
wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage
Größte Auswahl in
fert. Betten u. Inlett
Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.
Bettstellen **Matratzen**
Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken Handtücher — Strohsäcke empfiehlt
Eduard Graf
Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,
Marktplatz 11.

Nur in grünen Cartons
Aerztlich empfohlen.
Preis: Eine Mark
Inhalt: Dreissig Würfel
Casseler Hafer-Cacao
der
Casseler Nährmittel-Fabrik
Bruhns & Co. Cassel.
Casseler Hafer-Cacao Casseler Nährmittel-Fabrik Bruhns & Co.
ist unübertroffen. Niederlagen in der Engelapotheke, Löwenapotheke, Sternapotheke, Mohrenapotheke, Kaiserapotheke, Waisenhausapotheke.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines **prächtigen Mädchen** zeigen hocherfreut an
Adolf Gollaender und Frau,
Käthe geb. Bauchwitz.
Halle a. S., den 21. Januar 1900.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte
Ferdinand Funcke.
Mit der Bitte um stilles Beileid.
Halle a. S., den 21. Januar 1900.
Frau **Jenny Funcke** geb. Sibbe.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. Januar Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater
Gottlieb Grabs
am Sonntag Mittag 2 Uhr nach kurzem aber schweren Krankenlager sanft entschlafen ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Kinder nebst Verwandten.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden mein guter Mann der **Bäckermeister**
Ernst Heidek
im 49. Lebensjahre.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Gollme, den 21. Januar 1900.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Am Sonnabend den 20. Januar cr Abends 11¼ Uhr entschlief nach langem Leiden unser lieber Sohn und Bruder
Karl Franke
im Alter von 12½ Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wilhelm Franke und Frau nebst Geschwistern.
Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Januar Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Mittag 3 Uhr entschlief sanft unsere theure Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Wundarzt**
Caroline Böhme
im 76. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Gleichenstein, Wefensleben, 20./1. 1900.

Verlobt: Frl. Margarete Niemann u. Hr. Oberleut. von Stocki (Deutsch-Eylau, Gr.-Lichterfelde); Frl. **Klara Wittick** u. Hr. Dr. phil. Hermann Kühn (L.-Neustadt, L.-Neudnitz); Frl. Sophie Albrecht u. Hr. Baumeister Willy Ziegler (Leipzig); Frl. Louise Pasche u. Hr. Schuldir. Georg Käller (Leipzig, Großröhrsdorf); Frl. Susanne Deinrichs u. Hr. Landwirth Ernst Lax (Gr.-Ammensleben, Semnickerode); Frl. Helene Lange u. Dr. Kaufmann Karl Grothe (Weimar); Frl. Frieda Weber u. Hr. Postass. Wilhelm Voigt (Mühlhausen i/Th., Osterfeld); Frl. Lucie Waitz u. Dr. Landwirth Wilhelm Albrecht (Mühlhausen i. Th., Retwin); Frl. Elsa Kahl u. Hr. Konsul-Attaché Fritz Hellwig (Berlin, Alexandrien); Frl. Anna Schnitzer u. Hr. Landschaftsrath Karl Kreutzberger (Bad Nauheim, Hochlindenberg); Frl. Helene Anders u. Hr. Bürgermeister Volkmar Krause (Langenbielau, Silberberg); Frl. Anna Roßbach u. Hr. Dr. med. Paul Enke (Blauen).
Vermählt: Hr. Ingenieur Otto Schiller u. Frl. Gertrud **Krüger** (Dessau).
Geboren: Sohn: Hrn. Frhrn. v Wrangel (Sebnau); Hrn. Grafen Georg v. Westarp (Rückersdorf); Hrn. Hauptm. Hammer (Dresden); Hrn. Dr. Schopf (Danzig); Hrn. Reg.-Rath v. Hugwitz (Breslau); Hrn. Victor v. Webska (Carlsdorf); Hrn. Dr. med. Sobe (Dresden); Hrn. Oberleut. Willy v. Livonius (Berlin); Hrn. Erich von Bodenhausen (Arnstein); Hrn. Major v. Wartenberg (Leipzig).
Gestorben: Hr. Generalmajor z. D. Wilhelm v. Wülckniz (Wiesbaden); Frl. Louise v. d. Marwitz (Freienwalde); Hr. Steuer-Einnehmer Obbert Teutloff (Erfurt); Hr. Handelsmann Georg Haselhuhn (Windeberg).

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848—70/71
Halle a/S. und Umgegend.

Am 20. Januar verstarb in Folge von Blutvergiftung unser treuer Kamerad **Peter Grabinski.** Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am Sonntag den 21. Januar verstarb im Alter von 74 Jahren zu Schonnewitz unser lieber Kamerad **Karl Hertel**, dessen Beerdigung dortselbst am Mittwoch Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus stattfindet.

Mögen sie in Frieden ruhen!

Unsere Kameraden bitten wir wie üblich und pünktlich zu den Begräbnissen zu erscheinen.
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000122038/fragment/page=0003

Paradiesfest!

Was kommt?

Sing-Akademie.

Dienstag den 23. Jan. Abds. **5** Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
A. Klughardt:
Die Zerstörung Jerusalems.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Reubke, Bernburger Str. 28b, Vorm. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-, Kunstgewerbe-, Fortbildungsschule u. Handarbeitslehrerinnen-Seminar, Burgstrasse 38.
Am 2. April beginnt der Unterr. d. Sommerhalbjahres. Meldungen für Schule u. Pension von 11—2 Uhr oder schriftlich bei der Vorsteher. Fr. E. Gehrig-Wildhagen.

Nach beendeter Inventur empfiehlt

G. Assmann, Markt 15 u. 16, neben der Hirschapotheke,

einen großen Posten **Reste**
in Kleiderstoffen, Gardinen, Handtüchern, Leinwand, Tuchstoffen u. s. w. zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bitte probiren Sie
meine wirklich allerfeinste
Molkerei-Süssrahmtafelbutter
tadellosestes, bestes Produkt, im Ausstich
à Pfd. 90 Pfg.

Diverse Thür. u. Braunschweig. Wurstwaaren billigst.

J. M. Uehlein,
Nicolaistr. 1.
Geiststr. 36.

Vom vereidigten Chemiker unters. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.

Wer seine Kinder lieb hat,
giebt ihnen
Koch's
langjährig bewährten **Nährzwieback.**

Carl Koch's Nährzwieback bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, größeren Kolonialwaarenhandlungen und Bäckereien, sowie in
Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

Feine
Molkereibutter
à Pfd. **97** Pfg.

Allerfeinste **Tafelbutter,** das beste was existirt, à Pfd. **103** Pfg.
empfiehlt:
Robert Weise, Friedrichsplatz.

Was kommt?

Paradiesfest!

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Eltern und Vormünder, deren Pflegebefohlenen gesonnen sind, das **Tapeziergewerbe** zu erlernen, werden ersucht, bei der Wahl des Lehrmeisters darauf achten zu wollen, ob der betreffende Meister dem **Deutschen Tapezierer-Bunde** als Mitglied angehöre. Die Mitglieder desselben sind statutarisch angehalten, ihre Lehrlinge zu **brauchbaren Arbeitern** zu erziehen, nach der Lehre ein **Prüfungsstück** anfertigen zu lassen und den vom Bunde eingeführten Lehrbrief einzuhändigen, durch welchen dieselben überall bei Bundes-Mitgliedern Bevorzugung genießen.

Die Innung der Tapezierer und Decorateure zu Halle a/S.
Alt, Bauwerker, Blaschke, Bönnicke, Born, Cramme, Danneberg, Dittmann, Ferkel, Fischer, Frauendorf, Fröhlich, Fuchs, Gellert, Gelhar, Geyer, Hartwig, Herrig, Köhler, Kürschner, Leibe, Markiel, Nietzschmann, Oertel, Quinque, Reithe, Riemann, Roeder, Rosche, F. Schlüter, G. Schlüter, Schmidt, Schneegass, Schoene, Schotter, Traxdorf, Vaass, Weiss, Zachger, Zeppel.

Dienstag den 23. Januar „Kaisersäle"

4. Philharmonisches Concert.

Solist: **David Popper** (Cello).

Karten bei **Heinrich Hothan.**

Dienstag den 23. Januar Abends 8 Uhr
im „Neuen Theater" (Große Ulrichstraße 3)

6. Vortrags-Abend
der Halleschen Redekunstschule
(Dir. Rudolf Lorenz).

I. Dichter-Abend: Theodor Storm.

Abonnementskarten für alle 6 Abende à 3 ℳ und **Einzelkarten** à 50 ₰ sind vorher bei Herrn **H. Hothan,** Musikalienhandlung, **Gr. Steinstr. 14,** sowie Abends am Saal-Eingang zu haben. — Für die Abonnenten sind Plätze reservirt.

Goldenes Schiffchen
Gr. Ulrichstr. 37. Herm. Heller. Fernsprecher 649.
Mittwoch den 24. Januar
Schlachtefest.

Restaurant „Drei Lilien,"
Wuchererstraße 72.
Morgen Dienstag
Gr. Schlachtefest
wozu freundlichst einladet **Fritz Baumann.**

Kühler Morgen,
Wuchererstr. 58.
Morgen Dienstag **Großes Schlachtefest,**
wozu ergebenst einladet **Fritz Buchmann.**

Orchestermusik-Verein.
Dienstag den 23. Jan. 1900 Abds. 8 Uhr **im Saale des Neumarkt-Schützenhauses**
VI. Vereinsabend.
Svendsen, Sinfonie D dur.
Mendelssohn, Ouv. „Sommernachtstraum".
Raff, Rigandon a. d. Suite B dur.
Bizet, Adagietto.
Lassen, Der Schäfer putzte sich zum Tanz.
Mozart, Ouv. „Don Juan".

Verein der Krieger von 1866 ab.
Diejenigen Kameraden, welche zu Kaisers Geburtstag zur Parade mit antreten können, wollen sich melden beim Vorsitzenden bis Donnerstag Abend.
Sonnabend den 27. Januar ex. findet zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Vereinslokal ein **Familien-Abend** statt, wozu die Kameraden mit den Frauen und erwachsenen Kindern hiermit kameradschaftlichst eingeladen werden.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Diemitz.
Mittwoch den 24. d. M. Abends 8 Uhr im Diemitzer Schlößchen
öffentliche Versammlung
der Wähler der 3. Abtheilung.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der 2. Communale Verein.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** u. **Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Giebichenstein, Friedensstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Kobert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler Gr. Steinstr. 24.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Dienstag u. **Freitag** Abend von 8½ Uhr ab
Turnübung
unter Leitung eines geprüften Turn-Lehrers im Turnsaale des Paradiesgartens.
Freitag **Mitturnen der Altersriege.**
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Damen und Herren aus besseren Kreisen, welche geneigt sind, sich einem wirklich netten musikal.-geselligen Zirkel anzuschließen, belieben werthe Adressen unter D. 100 Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Paradiesfest!

Was kommt?

Stadt-Theater Halle.

Dienstag den 23. Januar
129. Vorst. im Wasser-Abonn. 1. Viertel.
87. Abonn.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von J. Strauß.
Kapellmeister Matthäus Pitteroff.

Personen.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	G. Foerster.
Rosalinde, seine Frau	P. v. Lichtenfels
Frank, Gefängnißdirektor	C. Stahlberg.
Prinz Orlofsky	O. Metzger.
Alfred, sein Gesangslehrer	Fr. Werner.
Dr. Falke, Notar	Th. Raven.
Dr. Blind, Advokat	A. Aumann.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens	K. Hertling.
Ali Ben ein Egypter	O. Stange.
Ramsuki, Gesandtschafts-Attaché	P. Berger.
Murray, Amerikaner	H. Felder.
Carricont, ein Marquis	H. Diehl.
Frosch, Gerichtsdiener	Fr. Berend.
Iwan, Kammerdiener	E. Lübben.
Ida	F. Rheinen.
Melante	D. Wolfframm.
Felicitas	Kl. Stange.
Sidi	Cl. Lentzsch.
Minni	H. Elterbeck.
Faustine	M. Klenkenfeld.
Silvia	H. Heinze.
Sadini	Kl. poquet.
Tante Ernestine	Th. Paulmann.
Erster Diener	M. Hoffing.
Zweiter Diener	P. Lange.

Gäste des Prinz Orlofsky.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Mittwoch den 24. Januar
Abends 7¼ Uhr
130. Vorst. im Wasser-Abonn. 2. Viertel.
88. Abonn.-Vorst. Farbe gelb.

Das Rheingold.
(Der Ring des Nibelungen — Vorabend) von Richard Wagner.

Opernglä[illegible] C. W. Trothe, Postst. 11.

Thalia-Theater.

Montag: **Flitterwochen.**
Dienstag den 23. Januar 1900
Der Schiffskapitain.
Lustspiel in 3 A. von Moser u. Trotha.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan.

Miß **Foy,** Serpentin- und Fantasie-Tänzerin (der Feuerzauber, der Blumenregen. Neu! Sensationell!) — Die **George Osrani**-Gesellschaft, Pantomimen-Darsteller (der „arme Onkel", neue große Pantomime). — Die **Manello-Marnitz**-Truppe, Bravour-Equilibristen auf rollenden Kugeln. — **Brothers Bousek,** Gigerl-Akrobaten. — **Frères Clémenceau,** musikalische Burlesk-Komödianten (**Do-mi-sol-do**). — **The Hongkings,** excentrische Chinesen. — Das **Flottwell-Quintett** (4 Damen, 1 Herr). Verbandlungs-, Gesangs- und Tanz-Gesellschaft. — Fräulein **Hanni Luxa,** parodistische Tyroler Sängerin. — Herr **Philipp Nickel,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Hackley-Roston, Affen-Pantomime.
Brüder Vasilescu Eigen. Tafelrest.
Phönix-Trio, im elektrischen Palmenhain.
Horley-Trio.
Leonore.
Geschw. Jamesson.
Elizabeth.
Ehep. Normann.
Schmidt-Hawkins
Viola Myrton.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bon. Gegen Vorzeigung dieses Inserats an Wochentagen folgende Vorzugspreise: 1. Rang 50, Balkon 40, Saal 30, Gallerie 20 ₰.

Sonnabend den 27. Januar (Kaisers Geburtstag) **Extra-Fest-Vorstellung** mit nachfolgendem Tänzchen.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 23. Januar 1900.
Altenburg (Hoftheater): Die Braut von Messina.
Erfurt (Stadtth.): Die Folkunger.
Gera (Fürstl. Th.): Brunhild.
Gotha (Hofth.): Torquato Tasso.
Leipzig (Neues Th.): Jugend von heute
Leipzig (Altes Th.): Der Wahrheitsmund.
Magdeburg (Stadtth.): Der Waffenschmied. — Das Lied von der Glocke mit lebenden Bildern.
Weimar (Hofth.): Der Freischütz.
Mittwoch den 24. Januar 1900.
Altenburg (Hoftheater): Das Glück im Winkel.
Erfurt (Stadtth.): Undine.
Leipzig (Neues Th.): Hänsel u. Gretel. — Sizilianische Bauernehre (Cavalleria rusticana).
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Aschenbrödel. — Abds.: Maria Stuart.
Magdeburg (Stadtth.): Der Probekandidat.
Weimar (Hofth.): Martha.

Was kommt?

Paradiesfest!